

Preis der Kunsthalle Wien 2021

museumsquartier museumsplatz 1 1070 wien

DIANA BARBOSA GIL
CHO BEOM-SEOK
JOJO GRONOSTAY
ANI GURASHVILI
LUKAS KAUFMANN
NORA SEVERIOS
ANNA SPANLANG
CHIN TSAO

A...kademie der bildenden Künste Wien *di: angewandte*



24/2

22/5 2022

Handspells

Preisgelder
finanziert von

Gertraud
& Dieter
Bogner

Deko
Trend

Stadt
Wien

DERSTANDARD



For the first time, the exhibition showcasing the winners of the *Kunsthalle Wien Prize 2021* will take the form of a group presentation, gathering eight artists, who graduated last year from the **Academy of Fine Arts Vienna and the University of Applied Arts Vienna**: **Anna Spanlang and Diana Barbosa Gil** as well as **Cho Boom-Seok, Jojo Gronostay, Nora Severios, Ani Gurashvili, Lukas Kaufmann, and Chin Tsao**. The prize exhibition has been extended to a larger selection of artists in order to represent a wider spectrum of artistic positions among the graduates of both art academies. The new format privileges the many over the few and the collective over the individual.

The title of the exhibition, *Handspells*, refers to sequences of gestures performed by bodies or body parts that have performative or transformative effects – expected or unforeseen – on their environment and on other bodies. The works presented reenact or inquire simple, mundane, sometimes repetitive gestures as they appear in the realms of work, of creation, of craft, and in a wide range of other productive but also reproductive activities. When these gestures affect the real, they get imbued with some sort of magic, they become connection, they create relation and can be seen as spells. *Handspells* also evokes chiromancy, where the inscriptions of gestures, of techniques, of habits, of narratives in the palm become signs that can be interpreted. The exhibition is about bringing close to each other touch and vision, language and body, magic and labor, and about emphasizing the creative dimension of the ordinary, the transformative dimension of iteration, and the political dimension of sharing body techniques.

Holding, scratching, making, drawing, writing, folding, weaving, stroking, touching, but also reading with fingers, speaking with hands, are crossing the artworks presented, more or less literally, more or less visible. These gestures interact with matter, transform surfaces into interfaces, reestablish knowledge through contact. They induce another semantics of touching, grasping, and feeling and favor the regime of touch against the centrality of vision. They also (re)connect bodies to other bodies and help repair damaged connections or invent new ones beyond domination, extraction, or service.

Die Ausstellung zum *Preis der Kunsthalle Wien 2021* findet zum ersten Mal als Gruppenausstellung statt und versammelt acht Künstler*innen, die letztes Jahr an der **Akademie der bildenden Künste Wien** und der **Universität für angewandte Kunst Wien** ihr Studium abgeschlossen haben: **Anna Spanlang** und **Diana Barbosa Gil** sowie **Cho Boom-Seok, Jojo Gronostay, Nora Severios, Ani Gurashvili, Lukas Kaufmann** und **Chin Tsao**. Die Kunsthalle Wien hat den Preis für eine

My films are experiments and journeys, almost a hunt for matter through the prism of the camera. Light and shadow are raw materials to explore the surface, depth, and feel of the world. However, my investigations do not conform with the expectations of others or a certain aesthetic. In my films, I want to test just how far I can play with cinematic elements to create an image – to the limit of the image itself. The image in my head is reflected in my films, or not. The search for it and its temptation are more important.

„Ich zeige meinen Dokumentarfilm *Prägung* (2021). Es geht im Film um einen blinden Mann (Osman Porcha, 60), der einen kleinen Garten auf seinem Balkon hat. Der Protagonist möchte daraus ein Paradies schaffen. Doch der Film zeigt nicht nur eine Begegnung mit einem Menschen, mit seiner Stimme, zeigt nicht nur, wie er seine Zeit verbringt und in welchen Räumen, sondern ist auch eine Montage von Bildern, die mit der Geschichte oder dem Protagonisten keinen Zusammenhang haben, die eine komplett andere Perspektive oder Zeitlichkeit einführen. Es geht dabei um meine Reise zu diesem Menschen und um einen gesellschaftlichen Raum, der dazwischengekommen ist.

Meine Filme sind Experiment und Suche, fast Verfolgung der Materie durch das Prisma der Kamera. Licht und Schatten als Rohstoffe, um die Oberfläche, die Tiefe, die Haptik der Welt zu erkunden. Meine Suche folgt aber nicht der Erwartung anderer oder einer bestimmten Ästhetik. Ich möchte in meinen Filmen erproben, wie weit ich mit filmischen Elementen spielen kann, um ein Bild zu erzeugen – bis zur Grenze des Bildes selbst. Das Bild in meinem Kopf spiegelt sich in meinen Filmen oder auch nicht. Die Suche danach und seine Versuchung sind wichtiger.“

Jojo Gronostay

“The works pose questions about hierarchies (between the Global South and the Global North and between “high” and applied arts), identity (my own and the collective), power, and value.

Corporate Synthetic Felt Carpet is a floor installation with sculptures: pants scattered over gray felt carpets. They are part of my project **DEAD WHITE MEN’S CLOTHES**. DWMC is an art project and fashion label. The label’s name originates from the Ghanaian expression “Obroni Wawu”: when the first waves of second-hand clothes arrived from the Global North in Ghana in the 1970s as help aid, the clothing was of such a high quality that locals assumed that the previous owners must have died.

The photo installation *United (Colors)* consists of edited photographic imagery taken in Barcelona of the hands of street

größere Auswahl künstlerischer Positionen geöffnet, um ein breiteres Spektrum der Absolvent*innen beider Kunsthochschulen vorzustellen und um den Vielen vor der Einzelnen und dem Kollektiv vor dem Individuum den Vorzug zu geben.

Der Titel der Ausstellung, *Handspells*, verweist auf Gesten, die von Körpern oder Körperteilen ausgeführt werden und – erwartet oder unvorhergesehen – performative oder transformative Wirkungen auf ihre Umwelt und andere Körper haben. Die gezeigten Arbeiten inszenieren oder untersuchen einfache, alltägliche, manchmal repetitive Gesten, die etwa bei der Arbeit, beim künstlerischen oder handwerklichen Schaffen sowie bei vielfältigen anderen produktiven und reproductiven Tätigkeiten vorkommen. Wenn diese Gesten reale Folgen zeitigen, laden sie sich mit einer Art Magie auf – sie werden Verbindung, schaffen Zusammenhänge und können als Zauber wahrgenommen werden. *Handspells* lässt auch an die Handlesekunst denken, bei der die Einschreibungen von Gesten, von Techniken, von Angewohnheiten, von Erzählungen in der Handfläche zu deutbaren Zeichen werden. Die Ausstellung will Seh- und Tastsinn, Sprache und Körper, Magie und Arbeit einander annähern und die schöpferische Dimension des Gewöhnlichen, das Verwandlungspotenzial, das in der Wiederholung schlummert, und die politische Dimension des Weitergebens von Körpertechniken hervorheben.

Halten, kratzen, anfertigen, zeichnen, schreiben, falten, weben, streicheln, berühren, aber auch mit Fingern lesen oder mit Händen sprechen: Diese Handlungen sind Teil der Ausstellung, mehr oder minder buchstäblich, mehr oder minder sichtbar. Gesten und Materialien treten in eine Wechselwirkung, verwandeln Oberflächen in Schnittstellen, stellen durch Berührung Wissen (wieder) her. Sie lassen eine andere Semantik der Berührung, des Haltens, Greifens, Fühlens entstehen und geben dem körperlichen Kontakt den Vorrang vor der zentralen Rolle des Sehens. Außerdem verbinden sie Körper (aufs Neue) miteinander, sie helfen, an Verbindungen, die Schaden genommen haben, wieder anzuknüpfen und neue Verbindungen jenseits von Herrschaft, Ausbeutung oder Dienstleistung zu entwickeln.

Diana Barbosa Gil

“The installation *Die beste Idee aller Zeiten* [The best idea ever] consists of a mobile timber wall construction, called the **Demonstrationswand** [Demonstration Wall], which the objects hang from or are embedded in. Hence, it is both an exhibition space for the works and an independent pictorial space. Other pieces of furniture and ceramic objects are set in relation to it. But an integral component of the installation is missing: *Das blaue Zelt* [The Blue Tent]. As a stand-in, I reappropriated an older textile work – *Tabernacle* from 2017 and now called *Das*

merchants. They hold ropes connected to blankets, which serve as display surfaces for their products. Through the cropped detail and the technique, *United (Colors)* transforms the holding hands of the street vendors into abstract and quasi mannerist gestures. *Chateau Rouge Displays* is a photographic work, too. The photos show typologies of abandoned cardboard tables, which I found in the 18th district near the Chateau Rouge metro station in Paris.”

Corporate Synthetic Felt Carpet ist eine Bodeninstallation mit Skulpturen: Hosen, die vereinzelt auf grauen Filzteppichen drapiert sind. Diese sind Teile meines Kunstprojektes und Modelabells **DEAD WHITE MEN’S CLOTHES** (DWMC). Der Name stammt von der ghanaischen Bezeichnung „Obroni Wawu“ ab. Als in den 1970er-Jahren die ersten Wellen von Secondhandkleidung aus dem globalen Norden als Hilfslieferungen in Ghana eintrafen, war die Qualität der Kleidungsstücke so hoch, dass Ghanaer*innen annahmen, die Vorbesitzer*innen müssten verstorben sein.

United (Colors) besteht aus bearbeiteten Bildern, die in Barcelona aufgenommen wurden und die Hände von Straßenhändler*innen zeigen. In ihren Händen halten sie Seile, die mit Decken verbunden sind und als Display für ihre Produkte dienen. Durch den Ausschnitt, die Technik und die Farben werden die haltenden Gesten der Straßenverkäufer*innen in abstrakte und quasi manieristische Gesten verwandelt. Die Fotos von *Chateau Rouge Displays* sind Typologien von verwaisten Karton-Tischen, die ich im 18. Bezirk nahe der Metrostation Chateau Rouge in Paris gefunden habe.“

Ani Gurashvili

“The works presented in the show are a group of oil paintings from the last couple of years. They do not work together as a series, but they form a connection and strengthen each other. Their hanging can change according to the space in which they are presented. Each new constellation offers new storylines. These works explore the narrative potential of painting as well as the convention of representation by creating semi-identifiable spaces, shifting perspectives, and focusing on new unexpected angles. The paintings are built on contradictory strategies and effects (switches): finding and hiding; locking and unlocking; zooming in and zooming out; inspecting inside and outside, and, sometimes, in-between.

In my work, I am fascinated by humanity’s tireless attempts throughout history to

weiße Zelt [The White Tent] – and rubbed it through all of the spaces where I felt comfortable.

Generally speaking, the installation is a citation, an assemblage of artistic expressions from twentieth-century European modernism. I found the urgency of many avant-garde movements of this time quite intriguing. Their ideas often aimed to no longer view life and art separately. There is a tension that emerges between home objects, exhibition design, and lifestyles, which I find rather fitting. *Die beste Idee aller Zeiten* is also a reflection on identity, situatedness and positioning, and heritage in which methods of appropriation often come into play. And it’s an ironic commentary on being an artist.”

„Die Installation *Die beste Idee aller Zeiten* besteht aus einer mobilen Holzkonstruktion, auf der Objekte hängen bzw. eingelassen wurden. Sie ist somit Ausstellungsfläche für die Arbeiten und gleichzeitig ein eigenständiger malerischer Raum. Weitere Möbelstücke und Keramikobjekte tauchen in Beziehung dazu auf. Ein grundlegender Bestandteil der Installation fehlt: Es handelt sich um *Das blaue Zelt*. Stellvertretend hierfür habe ich mir eine ältere Textilarbeit – *Tabernacle* von 2017, jetzt *Das weiße Zelt* genannt – erneut angeeignet, indem ich mich mit ihr durch alle Räume abgerieben habe, die sich für mich wohlwollend anfühlten.

Die Installation ist grob gefasst ein Zitieren, Assemblieren von künstlerischen Ausdrucksformen aus der europäischen Moderne des 20. Jahrhunderts. Dabei fand ich die Dringlichkeit vieler avantgardistischer Strömungen sehr schön. Deren Ideen werden oft darauf ab, Leben und Kunst nicht mehr getrennt voneinander zu betrachten. Die Spannung, die sich zwischen Wohnobjekten, Ausstellungsdesign sowie Lebensentwurf manifestiert, fand ich passend. *Die beste Idee aller Zeiten* ist auch ein Nachdenken über Identität, Verortung und Erbe, bei dem Methoden der Aneignung häufig zum Tragen kommen. Und es ist ein ironischer Kommentar über das Künstler*innen-Sein.“

Cho Boom-Seok

“I show my 65-minute-long documentary film *Prägung* [Imprint] (2021). The film is about a blind man (Osman Porcha, 60) who has a small garden on his balcony. The protagonist wants to create a paradise out of it. But the film not only depicts an encounter with a person, with his voice, not only shows how he spends his time and in which rooms – it is also a montage of images that have no connection with the story or the protagonist, which introduce a completely new perspective or temporality. It is about my journey to this person and a social space that has come in between.

communicate with the supernatural and to self-empower through magical thinking. My interest is rooted in speculative fiction – mainly feminist science fiction – female surreal painting, as well as anime, and role-playing game aesthetics. My works are neither narrative nor illustrative, they are merely a grouping of idiosyncratic symbols that gather together in the process of painting.”

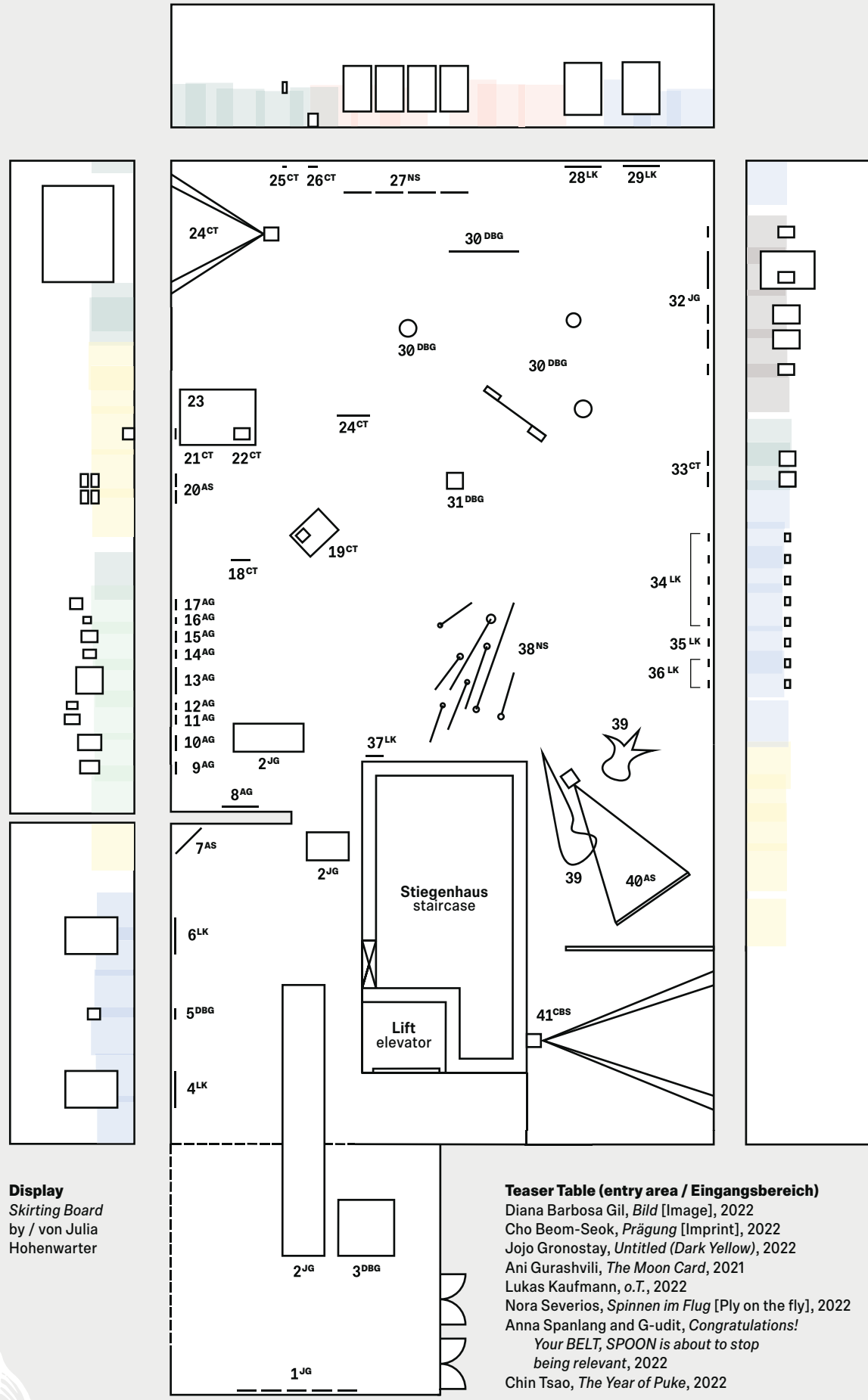
„Die in der Ausstellung präsentierten Werke sind eine Gruppe von Ölgemälden aus den letzten Jahren. Obwohl nicht als Serie konzipiert, stellen sie eine Verbindung her und verstärken einander. Ihre Hängung kann je nach dem Raum, in dem sie präsentiert werden, variieren. Jede neue Konstellation bietet neue Erzählstränge. Die Arbeiten ergründen das erzählerische Potenzial der Malerei sowie die Konventionen des Darstellens, indem sie teilweise identifizierbare Räume schaffen, Perspektiven verschieben und neue, unerwartete Blickwinkel offenbaren. Die Malereien basieren auf widersprüchlichen Strategien und (Schalt-)Effekten: Finden und Verstecken; Versperren und Aufschließen; Heranzoomen und Herauszoomen; eine Erkundung des Innen und Außen und manchmal auch des Dazwischen.

In meiner Arbeit faszinieren mich die unermüdlichen Versuche der Menschheit durch alle Zeitalter hinweg, mit dem Übernatürlichen zu kommunizieren und sich durch magisches Denken selbst zu ermächtigen. Mein Interesse gilt der spekulativen Fiktion – vor allem der feministischen Science-Fiction –, der surrealistischen Malerei von Frauen sowie der Ästhetik von Anime und Rollenspielen. Meine Arbeiten sind weder narrativ noch illustrativ, sie sind lediglich eine Ansammlung spezifischer Symbole, die im Prozess des Malens zusammenfinden.“

Lukas Kaufmann

“I show work excerpts from two ongoing series of small and large format watercolors as well as prints on folded paper. The relationship between the ethereal pictorial space and the image carrier, namely the superimposed relief grid and the surfaces in between, forms the basis of the series. In its lying position, the folded sheet of paper resembles a landscape. The fields become flooded basins in which water and color merge into seas, dry and become swamps. The seams are like dams. As the watercolors are applied, the fibers of the paper soften, and the sheet loses its smooth regularity and tension. The relationship of the grid to the painted or printed motif is ambivalent, the grid seems to thrust to the front of the image.

The works are derived from the potential in the simultaneous mystification and demystification of contents, motifs, and words.”



Display
Skirting Board
by / von Julia Hohenwarter

Teaser Table (entry area / Eingangsbereich)

Diana Barbosa Gil, *Bild* [Image], 2022
Cho Boom-Seok, *Prägung* [Imprint], 2022
Jojo Gronostay, *Untitled* [Dark Yellow], 2022
Ani Gurashvili, *The Moon Card*, 2021
Lukas Kaufmann, o.T., 2022
Nora Severios, *Spinnen im Flug* [Fly on the fly], 2022
Anna Spanlang and G-udit, *Congratulations! Your BELT, SPOON is about to stop being relevant*, 2022
Chin Tsao, *The Year of Puke*, 2022

Colophon / Impressum
Kunsthalle wien GmbH
Artistic Directors / Künstlerische Geschäftsführung What, How & for Whom / WHW (Ivet Čurlin • Nataša Ilić • Sabina Sabolović)
Business Director / Kaufmännische Geschäftsführung Wolfgang Kuzmits
Curator / Kuratorin Anne Faucheret
Texts / Texte Anne Faucheret (Intro) & the artists / die Künstler*innen

Anna Spanlang

“I present two videos as well as prints from video stills. *CEREAL / Soy Claudia, soy Esther y soy Teresa. Soy Ingrid, soy Fabiola y soy Valeria* is a video essay comprised of eleven chapters, which are played in a random sequence. Part of the title refers to a line of lyrics from a song by the Mexican artist Vivir Quintana – it is sung at rallies against femicide. The other moving image work is the video to the track *AUTO* by KLITCLIQUE from 2019. The third work, *You & Me 1*, consists of four prints from my mobile phone video archive in the time frame 2010 till today. *CEREAL / ...* presents serial snapshots, a search for the poetic aesthetics of everyday video recordings in both private and public spaces: premiere party, film sets, friendships, abortion, dancing, protest, mom, not at home, skateboarding, border fences. I work with the filmed material and intentionally distort it. The same goes for the music video *AUTO*, which is composed of found internet men and cars video footage – it is about men who drive cars.

I am fascinated by the scope in rearranging and reinterpreting everyday situations. This process is for me. Then I like to share the results.”

„Ich zeige zwei Videos sowie Prints von Videostills. *CEREAL / Soy Claudia, soy Esther y soy Teresa. Soy Ingrid, soy Fabiola y soy Valeria* ist ein Video-Essay in 11 Kapiteln, die sich in zufälliger Reihenfolge abspielen. Ein Teil des Titels verweist auf eine Textzeile aus dem Lied der mexikanischen Künstlerin Vivir Quintana, es wird auf Kundgebungen gegen Femizide gesungen. Die andere Bewegtbildarbeit ist das Video zum Track *AUTO* von KLITCLIQUE aus 2019. Die dritte Arbeit, *You & Me 1*, besteht aus vier Prints aus meinem Handy-Videoarchiv aus dem Zeitraum von 2010 bis heute. *CEREAL / ...* zeigt serielle Momentaufnahmen, eine Suche nach poetischer Ästhetik alltäglicher Videoaufnahmen sowohl im privaten als auch öffentlichen Raum: Premieren-Party, Filmsets, Freund*innenschaften, Abtreibung, Tanzen, Protest, Mama, Nicht-zuhause-Sein, Skateboarden, Grenzzäune. Ich arbeite mit dem Vorhandenen und verfolge die Absicht, es zu

Diana Barbosa Gil (DBG)
3 *Das weiße Zelt* [The White Tent], 2017–
5 *Darm an die Wand* [Gut on the Wall], 2022
30 *Die beste Idee aller Zeiten* [The best idea ever], 2021
31 *Herz über Kopf verliebt* [Head over Heels in Love], 2022

Cho Boom-Seok (CBS)
41 *Prägung* [Imprint], 2021

Jojo Gronostay (JG)
1 *Chateau Rouge Displays*, 2020
2 *Corporate Synthetic Felt Carpet*, 2020
32 *Untitled*, 2022

Ani Gurashvili (AG)
8 *Circulation*, 2019
9 *Fickle Weather*, 2022
10 *Uninvited Guest*, 2020
11 *Moonlit Secret*, 2021
12 *A Thicket*, 2022
13 *The Windowill*, 2021
14 *The Shadow*, 2020
15 *Sea Smoke*, 2020
16 *Magpie's Valuables*, 2021
17 *Lady's Mantle*, 2021

Lukas Kaufmann (LK)
4 o.T. (*betweenbetween II*), 2022
6 o.T. (*betweenbetween IV*), 2022
28 o.T. (*betweenbetween III*), 2022
29 *gunpowder* (*betweenbetween I*), 2021
34 *sous les yeux du sphinx I–V* [under the eyes of the sphinx I–V], 2021
35 *screen shot*, 2021
36 *screen memory I–II*, 2021
37 *waking the tiger*, 2020
38 *healing trauma*, 2020

Nora Severios (NS)
27 *Itchy & Scratchy*, 2022
38 *Schulen über der Erde* [Airs above the Ground], 2022

Anna Spanlang (AS)
7 *KLITCLIQUE – AUTO*, 2021 (videoclip by / von Anna Spanlang)
20 *You & Me 1*, 2022
40 *CEREAL / Soy Claudia, soy Esther y soy Teresa. Soy Ingrid, soy Fabiola y soy Valeria*, 2022
39 *Sunny Pfalzer, Cuddle Slugs*, 2017 & 2020

Chin Tsao (CT)
18 *For the Dreamer of Mushroom Cloud*, 2019
19 *if you just want to disappear from ...*, 2020
21 *The snake will fix the sky with magic stones*, 2020 (photo)
22 *The snake will fix the sky with magic stones*, 2020 (sculpture)
23 *Paivi VÄHALÄ, 33 Berge*, 1981
24 *The Land of Promise*, 2021–ongoing / heute
25 *Listen the Advice of the Wall-Street Witch*, 2020
26 *POPPY & PHOBIC*, 2019
33 *My thumb was bleeding #1–#2*, 2019

verschieben. So auch im Musikvideo *AUTO*, das sich auf *found internet men and cars video footage* zusammensetzt; es geht um Männer, die Autos fahren.

Mich bewegt der Spielraum im Neu-Anordnen und Re-Interpretieren von alltäglichen Situationen. Dieser Prozess ist für mich. Das, was entsteht, will ich teilen.“

Chin Tsao

“I show several sculptural works, one photograph, as well as my most recent video installation, *The Land of Promise*. The sculptures refer to both the contexts of chinoiserie and Art Deco. The European chinoiserie style developed thanks to the exchanges between Europe and the Far East in the eighteenth century. One of the first international art movements, Art Deco developed during the Great Depression. Both aesthetics represented peak optimism and ornamentation in Europe and America at a time when their economies were declining and their geopolitical power was shifting. With my sculptures, I am interested in creating an anachronistic moment, caught between ironic nostalgia and futuristic exoticism, while simultaneously putting into question the cultural appropriation and exploitation by the West in history and in the present.

The Land of Promise is a series of speculative science fiction, in which I try to find a new perspective on the complex relations between technology, culture, economy, and the body, which make our current techno-culture.”

„Ich zeige mehrere skulpturale Arbeiten und eine Fotografie sowie meine jüngste Videoinstallation *The Land of Promise*. Die Skulpturen beziehen sich auf die Kontexte der Chinoiserie und des Art déco. Der europäische Chinoiserie-Stil entwickelte sich dank des Austauschs zwischen Europa und dem Fernen Osten im achtzehnten Jahrhundert. Als eine der ersten internationalen Kunstbewegungen entwickelte sich das Art déco während der Großen Depression. Beide Ästhetiken stellten den Höhepunkt des Optimismus und der Ornamentik in Europa und Nordamerika zu einer Zeit dar, als ihre Volkswirtschaften im Niedergang begriffen waren und sich ihre geopolitische Macht verschob. Mit meinen Skulpturen möchte ich einen anachronistischen Moment schaffen, der sich zwischen ironischer Nostalgie und futuristischem Exotismus aufspannt, aber zugleich die kulturelle Aneignung und Ausbeutung durch den Westen im Lauf der Geschichte und in der Gegenwart herausstellt.“

The Land of Promise ist eine Serie spekulativer Science-Fictions, in der ich nach einer neuen Perspektive auf die komplexen Zusammenhänge zwischen Technologie, Kultur, Wirtschaft und dem Körper suche, die unsere heutige Techno-Kultur widerspiegeln.“